

## Dialog schafft Zufriedenheit

**Zu einer modernen Abwasserentsorgung gehört auch immer ein Ausgleich von Interessen. Deshalb setzt man bei der WAD GmbH auf eine service- und bürgerorientierte Kommunikation, um für alle Beteiligten vernünftige Lösungen umzusetzen.**

Gesprächsbedarf rund um die Arbeit der WAD GmbH gibt es immer wieder – grundsätzlich, und auf einzelne Projekte bezogen. Die Gründe dafür waren und sind vielfältig. So sorgen zum Beispiel die vielen Bauprojekte aufgrund des Altbestandes der Anlagen immer mal wieder für Diskussionen. Auslöser sind einerseits die Behinderungen bei der Benutzung von Straßen und Zufahrten, aber unter Umständen auch die Kosten für die Anwohner. Letztere sorgten zuletzt in Callenberg für Diskussionen. Das Ergebnis: Nach einer gemeinsamen Erörterung der Faktenlage wurde zwischen betroffenen Bürgern und der WAD GmbH eine Lösung vereinbart, mit der alle Beteiligten zufrieden sind.

Jens Burkersrode: „Wir haben im projektbezogenen Dialog in den letzten Jahren immer einen Interessensausgleich im Gespräch geschaffen. Dieser lag meist auf der Hand, wenn Transparenz hinsichtlich aller Optionen herrschte.“

Die Zufriedenheit der Bürger mit ihrem Abwasserentsorger, an der die WAD seit Jahren kontinuierlich arbeitet, basiert oft auf einem konstruktiven Dialog und auf Transparenz. Allerdings gibt es auch Maßnahmen, wie zum Beispiel die Einführung des Niederschlagentgeltes ab 01.01.2015, die keinen Handlungsspielraum boten. Hier setzte die WAD GmbH die gesetzlichen Vorschriften des Sächsi-

schen Kommunalabgabengesetzes um und folgte so der obergerichtlichen Rechtsprechung in Sachsen. Manche Kunden der WAD GmbH profitierten dabei von der Neuberechnung, andere nicht. Ein Interessensausgleich lag allerdings nicht in den Möglichkeiten der WAD GmbH. Bei anderen Themen hat der Abwasserentsorger immer wieder Lösungen gefunden und/oder die Bürger mit schnellen Services unterstützt. Ein Beispiel war die Umrüstung auf biologische Kleinkläranlagen bei mehr als 3.000 Grundstücken im Entsorgungsgebiet in im Jahr 2015.

Die wachsende Kundenzufriedenheit mit der Arbeit der WAD GmbH, die die Mitarbeiter täglich in ihren Aufgabenbereichen wiedergespiegelt bekommen, ist das Ergebnis eines konsequenten Qualitätsmanagements, das jährlich in Audits gelobt wird. Einen Beitrag leisten hier die Pünktlichkeit, mit der die Baumaßnahmen umgesetzt werden. Ein anderer Aspekt ist die Information der Bürger und Kommunikation in diesem Kontext.

Qualität ist ein zentraler Teil des Grundverständnisses der WAD GmbH – d.h. unter gegebenen Rahmenbedingungen die optimale und wirtschaftlichste Abwasserentsorgung für ein Höchstmaß an Umweltschutz und Bürgerzufriedenheit zu realisieren. Und wenn dabei Diskussionsbedarf entsteht, ist der direkte Dialog immer der beste Weg – das haben die letzten drei Jahre gezeigt.

*Liebe Mitbürgerinnen  
und Mitbürger,*

*die optimale Abwasserentsorgung zum Schutz der Umwelt steht die nächsten Jahre vor neuen Herausforderungen. Ein Thema ist hier die Klärschlamm-entsorgung. Wir beschäftigen uns schon heute – im Rahmen unserer langfristigen Entwicklungsstrategie – mit Lösungen und dem Ziel, diese Herausforderungen zu meistern, ohne dass sich dies in den Abwasserentgelten niederschlägt. Das motivierte Team der WAD ist hierfür bestens aufgestellt. Das zeigen uns z.B. der Zuspruch, den unsere Ausbildungsinitiative hat, oder das Feedback aus vielen Gesprächen, bei denen wir mit Ihnen an individuellen Fragen Ihrer Abwasserentsorgung arbeiten. Wir sind am Ball – um bei einem aktuellen Bild zu bleiben.*

*Ihr Jens  
Burkersrode*



## Schnelle Hilfe bei Störungen

Wenn Sie bei einer Störung der Abwasserentsorgung unsere Hilfe benötigen, erreichen Sie unseren Harvariedienst unter der Rufnummer **0172 / 357 86 36 rund um die Uhr.**

## Verbandsversammlungen des AZV

von Lisa Kunze

In einer außerordentlichen Verbandsversammlung wurde am 10.04.2018 in den Räumlichkeiten der WAD GmbH die weitere Verfahrensweise im Rechtsstreit der WAD GmbH mit dem Finanzgericht zur Behandlung des Sonderpostens für die Verrechnung der Abwasserabgabe zwischen den Verbandsmitgliedern diskutiert. An dieser Verhandlung vor Gericht nahm Herr Burkeroode – ausgestattet mit dem entsprechenden Ermächtigungsbeschluss der Verbandsversammlung vom vorigen Tag – teil. Im Ergebnis soll es zu einer Änderung des Steuerbescheides des Finanzamtes zugunsten der WAD GmbH kommen. Das Verfahren vor dem Sächsischen Finanzgericht ist aber noch nicht ganz abgeschlossen.

Die nächste planmäßig und ordnungsgemäß einberufene Sitzung fand dann am 08.06.2018 in der „Hessenmühle“ Gersdorf statt. In der Sitzung wurde die Öffentlichkeit u.a. über den in der oben genannten nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschluss informiert. Weiterhin wurden Beschlüsse zu Verträgen zwischen dem AZV und der WAD GmbH sowie zur Elternzeitvertretung von Familie Kunze (Geschäftsstelle AZV) gefasst. Auch dem Leasing-Vertrag für das neue Kanalreinigungsfahrzeug der WAD GmbH wurde mehrheitlich zugestimmt. Herr Burkeroode brachte außerdem zwei neue Themen in die Verbandsversammlung ein: die aufgrund des zunehmenden Wegfalls von Verwertungsmöglichkeiten immer schwieriger werdende Klärschlamm Entsorgung aus den Kläranlagen in Weidensdorf und Niederdorf sowie die ab 2029 für Weidensdorf vorgeschriebene Phosphorrückgewinnung. Auch wenn es scheint, dass dieser Termin noch in weiter Zukunft liegt, sind sich die Verbandsmitglieder mit dem Geschäftsführer einig, dass bereits jetzt Handlungsbedarf besteht und eine (möglichst langfristige) Strategie entwickelt werden muss, mit diesen beiden Themen in Zukunft umzugehen.

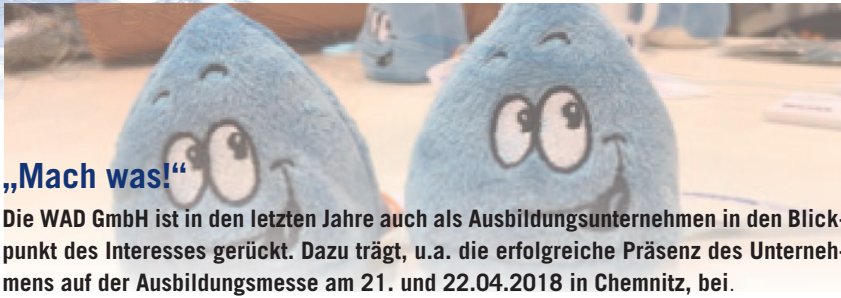
## Aktuelle Baumaßnahmen

Wirtschaftliche Abwasserentsorgung bedeutet auch Investitionen in Netzsanierung und -ausbau. Dank der guten Arbeit unserer Mitarbeiter in diesem Bereich können wir die Fristen für die Baumaßnahmen aus dem öffentlich-rechtlichen Vertrag einhalten. Das bringt Rechts- und Planungssicherheit für unsere Bürger. Derzeit bauen wir auf 26 Baustellen für Ihre Abwasserentsorgung. Die aktuellen Baustellen finden Sie unter: [www.wad-gmbh.de](http://www.wad-gmbh.de) in der Rubrik: [Hier bauen wir für Sie.](#)

## AZV Termine

Die nächste öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes Lungwitztal-Steenwiesen findet am 24.08.2018 statt. Nähere Informationen stehen dann zeitnah auf der [Homepage](#) zur Verfügung.





### „Mach was!“

Die WAD GmbH ist in den letzten Jahre auch als Ausbildungsunternehmen in den Blickpunkt des Interesses gerückt. Dazu trägt, u.a. die erfolgreiche Präsenz des Unternehmens auf der Ausbildungsmesse am 21. und 22.04.2018 in Chemnitz, bei.

Der demografische Wandel unserer Gesellschaft betrifft natürlich auch die WAD GmbH. Für den Abwasserentsorger bedeutet dies, im Rahmen seiner langfristigen strategischen Planung dafür Sorge zu tragen, dass verdienten Mitarbeitern, die in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen werden, junge, gut ausgebildete Kollegen/innen folgen. Außerdem zeigten die Stellenausschreibungen der letzten Zeit, dass die Suche nach geeignetem Fachpersonal schwierig ist – der allgegenwärtige Fachkräftemangel macht sich hier auch bemerkbar. Vor diesem Hintergrund ist es naheliegend, die Ausbildung des Nachwuchses wieder verstärkt selbst in die Hand zu nehmen. Möglich wurde dies u.a. durch das Entwicklungskonzept der GmbH. Zum einen hat die WAD GmbH wieder einen guten Ruf, sodass sich junge Menschen für das Unternehmen interessieren, und es stehen Mittel bereit, in die Jugend zu investieren und Ausbildungsmöglichkeiten in der Region zu schaffen.

Jens Burkeroode: „Auf Basis des Entwicklungskonzeptes ist die WAD GmbH heute wieder ein interessanter Arbeitgeber in der Region mit guten Perspektiven für Auszubildende.“

Ab dem Ausbildungsjahr 2018/2019 plant die WAD GmbH, eine(n) Auszubildende(n) als Fachkraft für Abwassertechnik einzustellen. Auch in den kommenden Jahren kann es durchaus zu weiteren Einstellungen von Auszubildenden kommen. Der Bedarf zeichnet sich ab. Auch im Bereich der Verwaltung werden in den nächsten Jahren Stellen frei, sodass auch

die Ausbildung zum/zur Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement künftig nicht ausgeschlossen ist. Zu den Maßnahmen, auf die WAD GmbH aufmerksam zu machen, zählen, neben dem Kontakt zu der IHK Zwickau als zuständiger Stelle und zu dem Ausbildungsverbund Südsachsen in Chemnitz als Ausbildungspartner, z.B. die Teilnahme als Aussteller bei der Ausbildungsmesse „Mach was!“ in Chemnitz. Auch angezogen durch unseren niedlichen Plüsch-Wassertropfen oder interessiert und fasziniert durch das Video über die Abwasserentsorgung, blieben viele Jugendliche am WAD-Stand stehen. In den einzelnen Gesprächen wurden viele Fragen beantwortet, Vorurteile ausgeräumt und immer wieder konnte man feststellen, wie überrascht die jungen Leute über die Vielfältigkeit dieses Berufes waren. Der Slogan der WAD GmbH „Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik – Anders als Du denkst!“ ist mehr als treffend. Auch waren viele Jugendliche von den zahlreichen Vorzügen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst überrascht. Vor allem für die meisten Eltern war dies ein Argument für eine Bewerbung als Azubi bei der WAD. Nicht nur die gute Ausbildungsvergütung, sondern auch der Jahresurlaub von 30 Tagen, eine zusätzliche Altersvorsorge und die Aussicht auf ein Arbeitsverhältnis im Anschluss an die Ausbildung, schienen zu überzeugen.



Der Personalverantwortliche Herr Herzog (links), die Ausbildungsverantwortliche Frau Siegel und der Sachgebietsleiter Kläranlagen und Klärmeister Herr Müller informierten die Interessenten über den Beruf der Fachkraft für Abwassertechnik sowie über weitere Ausbildungsmöglichkeiten in der WAD GmbH

## Heute die Klärschlamm Entsorgung von morgen planen

**Klärschlamm fällt bei der Abwasserreinigung immer an und die sichere Entsorgung von mehr als 7.000 t Klärschlamm pro Jahr hat für die WAD GmbH – auch bei immer schwierigeren Rahmenbedingungen – oberste Priorität. Veränderte Rahmenbedingungen erfordern hier mittelfristig ein grundlegend neues Konzept.**

Klärschlamm wird in Sachsen hälftig thermisch oder stofflich – und hier überwiegend in der Landwirtschaft und im Landschaftsbau – verwertet. Die WAD GmbH führt ihren Klärschlamm der thermischen Verwertung in Form der Mitverbrennung in Kohlekraftwerken zu. Dies kostet pro Jahr rd. 0,5 Millionen Euro.

Jens Burkersrode: „Die Klärschlamm Entsorgung der Zukunft ist ein komplexes Thema, an dem wir heute schon mit Hochdruck arbeiten, um so die optimale Lösung für unser Entsorgungsgebiet zu entwickeln.“

Verschiedene veränderte Rahmenbedingungen erfordern für die nächsten Jahre ein neues Konzept. Warum? Zum einen wirkt sich die Energiewende auf unsere Klärschlamm Entsorgung aus, da unsere derzeitigen Hauptabnehmer, die Braunkohlekraftwerke, ihren Betrieb auf die schwankende Energieerzeugung aus Wind- und Sonnenkraft anpassen müssen und deshalb unseren Klärschlamm

nicht mehr kontinuierlich verbrennen können. Die Energiewende wird auch zur perspektivischen Stilllegung von Braunkohlekraftwerken führen und bis dahin vermindert die Reduzierung des Lastbetriebes bei Sonne und Wind den Bedarf an Klärschlamm. Schon heute ist die reibungslose Abnahme zum Teil nicht gewährleistet. Ein Ausweichen auf die stoffliche Entsorgung wird durch die neue Klärschlammverordnung eingeschränkt. So engen die Verringerung der landwirtschaftlichen Flächen und die Zeitspannen im Kalenderjahr, in denen Klärschlamm auf die Felder aufgebracht werden kann, die Optionen ein. Mit der neuen Klärschlammverordnung – gültig seit 2017 – gibt es zudem eine Pflicht zur Phosphorrückgewinnung. Damit fallen die ohnehin eingeschränkten Kapazitäten der Mitverbrennung in den Kraftwerken bzw. der landwirtschaftlichen Flächen weg. Diese Verordnung definiert auch den zeitlichen Rahmen für neue Konzepte: Bis 31.12.2023 muss ein Konzept zur modifizierten Klärschlamm Entsorgung und Phosphorrückgewinnung vorliegen und unsere Kläranlage in Weidendorf muss bis Ende 2029 eine Phosphorrückgewinnung haben.

An diesen Konzepten wird bei der WAD GmbH aktuell mit Hochdruck gearbeitet. Zur Überbrückung werden aktuell bestehende Entsorgungsverträge bis Ende 2019 verlängert und die Klärschlamm Entsorgung für den Zeitraum 2020-2023 wird ausgeschrieben. Trotz erwarteter höherer Kosten von rd. 50 TEUR pro Jahr ist dies die wirtschaftlichste Lösung und sie wird nicht zu einer Steigerung der Abwasserentgelte führen. Durch die vorausschauende Planung ist Entsorgungssicherheit bis 2023 gegeben. Ab da greift das in Arbeit befindliche neue Konzept, bei dem Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz gleich hohen Stellenwert haben. Es gibt also viel zu tun – aber die WAD GmbH ist dran.

### WAD transparent

Auf unserer Website finden Sie regelmäßig Informationen rund um die Abwasserthemen in unserem Entsorgungsgebiet.

## Abwasserentsorgung im Vergleich

### Teil 7: Bei der Energieerzeugung in der Spitzengruppe

**Abwasserentsorgung ist energieintensiv, bietet aber Möglichkeiten der Eigenenergieerzeugung (elektrisch und durch Klärgas). Die WAD nutzt dies sehr effizient und trägt damit zu moderaten Betriebskosten bei.**

Mit einer Eigenenergieerzeugungsquote von fast 80% liegt die WAD mit der konsequenten Nutzung ihrer Energiequellen an der Spitze der Vergleichsgruppe. So wurde es geschafft, dass die Energiekosten die kleinste Position beim Betriebsaufwand sind. Angesichts steigender Energiepreise ist dies auch für langfristig stabile Abwasserentgelte wichtig. Im Rahmen der mittelfristigen WAD-Strategie ist geplant, die Eigenversorgung zu steigern. Dabei helfen auch die Investitionen in neue energieeffizientere Anlagen und ein nachhaltiges Energie-Management.

Jens Burkersrode: „Unser Energiekonzept senkt nicht nur die Kosten, es trägt auch zum Umweltschutz und nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen bei.“

Dabei helfen auch die Investitionen in neue energieeffizientere Anlagen und ein nachhaltiges Energie-Management.

### Wussten Sie schon,...

.....dass flüssige Schadstoffe wie Medikamente, Farben oder Chemikalien meist nicht rückstandsfrei aus dem Abwasser gefiltert werden können und große Schäden verursachen.



### Teil 8: Das Alter des Kanalnetzes bestimmt die Investitionen der nächsten Jahre

**Trotz großer Sanierungsanstrengungen in den letzten Jahren – die kurz- und mittelfristige Sanierung des Kanalnetzes ist eine der großen Herausforderungen der WAD.**

Die negativen strukturellen Rahmenbedingungen, die dadurch gegeben sind, Abwasserentsorger eines teils ländlichen, teils städtischen Gebiets in den neuen Bundesländern zu sein, werden am deutlichsten am Kanalnetz bzw. an den hier auch zukünftig notwendigen Investitionen. Zwar hat die WAD seit 1991 fast 64% des Kanalnetzes saniert und liegt damit fast dreimal so hoch wie das Mittel der Vergleichsgruppe. Gut 35% des Kanalnetzes stammen aber noch aus der Vorkriegszeit oder aus der Zeit vor der Wende und sind heute in hohem Maße sanierungsbedürftig. Bei der kurzfristig sanierungsbedürftigen Kanallängenrate liegt man mit 26% fast an der Spitze der Vergleichsgruppe. Diese schnell zu sanieren, ist wichtig, denn auch der hohe Instandhaltungsaufwand und die Behebung von Versackungen sind aktuell Kostentreiber. Auch bei der mittelfristigen Kanalsanierungsrate (zehn Jahre) überschreitet man mit 2,6% den Mittelwert des Erhebungsjahres von

Jens Burkersrode: „Mit unserem alten Kanalnetz mussten und müssen wir leben, d.h. es sanieren. Trotzdem haben wir es auch bei hohen Investitionen geschafft, das Abwasserentgelt letztes Jahr zu senken.“

0,73% signifikant. Aufgrund der hohen Investitionen liegen der aktuelle Zinsaufwand mit 29,10 €/Einwohner und die Abschreibungen mit 74,30 €/Einwohner deutlich über der Vergleichsgruppe und haben mit den kreditfinanzierten Neuinvestitionen einen deutlichen Einfluss auf die Kostenstruktur der WAD und die Abwasserentgelte. Die Investitionen sind nötig, um mittelfristig die hohen Instandhaltungskosten zu senken und dem heutigen hohen Standard einer umweltgerechten Abwasserentsorgung auch weiter gerecht zu werden.

0,73% signifikant. Aufgrund der hohen Investitionen liegen der aktuelle Zinsaufwand mit 29,10 €/Einwohner und die Abschreibungen mit 74,30 €/Einwohner deutlich über der Vergleichsgruppe und haben mit den kreditfinanzierten Neuinvestitionen einen deutlichen Einfluss auf die Kostenstruktur der WAD und die Abwasserentgelte. Die Investitionen sind nötig, um mittelfristig die hohen Instandhaltungskosten zu senken und dem heutigen hohen Standard einer umweltgerechten Abwasserentsorgung auch weiter gerecht zu werden.

### Nächste Folge: Teil 9: Impulse aus dem Benchmark-Prozess

#### Impressum

Westfälische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH  
An der Muldenaue 10 | 08373 Weidensdorf

#### Vertreten durch:

Jens Burkersrode (Geschäftsführung), Mario Mensinger (Prokurist) und Heike Schröder (Prokuristin)

#### Kontakt:

Telefon: 03763-7897-0 | Telefax: 03763-7897-71 | E-Mail: wad@wad-gmbh.de  
Registereintrag: Eintragung im Handelsregister, Registergericht: Amtsgericht Chemnitz  
Registernummer: 14991  
Aufsichtsbehörde des AZV: Landesdirektion Sachsen  
Redaktion: Julia Siegel  
Telefon: 03763-789713  
E-Mail: siegel@wad-gmbh.de